

Gesundheitsberufe setzen Informationskampagne fort – Sonderzug aus NRW zur Kundgebung am 22. September in Berlin

Das kürzlich im Rheinland gegründete Aktionsbündnis der Gesundheitsberufe „Bündnis Gesundheit 2000“ hat sich jetzt auf ganz Nordrhein-Westfalen ausgeweitet. Das „Bündnis Gesundheit Nordrhein-Westfalen“ informiere die Bürgerinnen und Bürger – auch im Vorfeld der Kommunalwahlen am 12. September – intensiv über die von der Bundesregierung zum 1. Januar 2000 geplante Gesundheitsreform, sagte der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, als einer der Sprecher des NRW-Bündnisses.

Durch die von der Bundesregierung geplante Reform drohe das Gesundheitssystem schon ab dem Jahr 2000 von einem Abwärtssog erfaßt zu werden, heißt es in dem Positionspapier des Bündnisses. Zu Teilungsmedizin und weniger Zuwendung in Krankenhaus und Praxis durch Arbeitsplatzabbau seien die

Folgen der Reform, wenn die Pläne ohne entscheidende Änderungen umgesetzt würden. Hoppe wies darauf hin, daß die Bundesländer über den Bundesrat maßgeblichen Einfluß auf die Gesundheitspolitik besitzen. Nordrhein-Westfalen ist nach seinen Worten federführend für die Gesundheitspolitik der SPD-regierten Bundesländer.

An dem Bündnis beteiligen sich derzeit 28 Organisationen von Gesundheitsberufen in Nordrhein-Westfalen, darunter Pflegeberufe, Ärzte, Krankengymnasten, Arzthelferinnen, Zahnärzte, Technische Assistenten, Apotheker, Logopäden, Ergotherapeuten und Hebammen. Die Mitglieder des „Bündnis Gesundheit Nordrhein-Westfalen 2000“ vertreten über 130.000 Mitglieder und repräsentieren nahezu 800.000 Beschäftigte. Am 25. August hat das Bündnis ein Diskussionsforum mit Bürgern und Politikern in Düsseldorf

veranstaltet, über das wir in unserer Oktoberausgabe berichten werden.

Entgegen einer Darstellung des „Spiegel“ sei die Ärzteschaft mit Bundeskanzler Gerhard Schröder keineswegs ein „informelles Bündnis für Gesundheit“ eingegangen, stellte Hoppe, der auch Präsident der Bundesärztekammer ist, gegenüber dem *Rheinischen Ärzteblatt* erneut klar. Tatsächlich seien weitere Gespräche zwischen Ärzteschaft und Bundesregierung bis in den September hinein vereinbart worden. Ziel sei es, in möglichst vielen Punkten Einigkeit über die Re-

form zu erzielen, was gravierende Änderungen an den derzeitigen Plänen erfordere.

Parallel zu den Verhandlungen mit der Regierung werde auf Bundes- und Landesebene die Informationskampagne der Gesundheitsberufe zu den drohenden negativen Folgen der Reformpläne für die Gesundheitsversorgung fortgesetzt. *Zu einer zentralen Kundgebung des Bundes-Bündnisses am Mittwoch, 22. September in Berlin wird ein Sonderzug aus Nordrhein-Westfalen eingesetzt werden (siehe auch Aufruf unten).*

uma

Aufruf des Bündnisses Gesundheit 2000

zur Kundgebung am Mittwoch, 22. September 1999 um 12.00 Uhr in Berlin, Robert-Koch-Platz (Charité), Protestmarsch zum Gendarmen-Markt, dort Abschlußkundgebung

Diese Gesundheitsreform macht krank!

Die Folgen der Gesundheitsreform 2000 werfen schon heute ihre Schatten voraus. Die Gesundheitsberufe befürchten Rationierungen zu Lasten der Patienten und noch schlechtere Arbeitsbedingungen. Die wirtschaftliche Grundlage der ambulanten Einrichtungen und Krankenhäuser ist in höchstem Maße gefährdet. Alle Diskussionen mit den politisch Verantwortlichen konnten bisher keine nennenswerten Änderungen herbeiführen. Das hat Unmögliches nun möglich gemacht: Die Fachberufe im Gesundheitswesen haben sich zum Bündnis Gesundheit 2000 zusammengeschlossen.

Gemeinsam fordern wir von der Bundesregierung:

➤ Kein Globalbudget!

Budgetierung ist Zuteilung und verschlechtert die Patientenversorgung. Sie bestraft die Heilberufe für verantwortungsbewußte Verordnung und Behandlung.

➤ Keine Allmacht den Krankenkassen!

Kassenbürokratie bläht den Verwaltungsapparat auf und reduziert die Finanzmittel zum Schaden des Gesundheitswesens.

➤ Keine Gefährdung des Wachstumsmarktes „Gesundheit“!
Wer die Qualitätssicherung im Gesundheitsbereich verbessern will, darf nicht den Abbau von Tausenden von Arbeitsplätzen in Kauf nehmen.

Kämpfen wir um den Erhalt des deutschen Gesundheitswesens Kommen Sie am 22. September nach Berlin!

Achtung! Das Bündnis Gesundheit NRW 2000 organisiert einen Sonderzug zur Kundgebung nach Berlin (Bonn – Köln – Düsseldorf – Essen – Dortmund – Bielefeld – Berlin). Der Fahrpreis beträgt 95,-DM. Anmeldung bitte mit Verrechnungsscheck an den ZVK Nordrhein-Westfalen, Stichwort „Berlin“, im Sionstal 29, 50678 Köln.



Dem „Bündnis Gesundheit NRW 2000“ gehören bisher an: Ärztekammer Nordrhein; Ärztekammer Westfalen-Lippe; Apothekerkammer Nordrhein; Apothekerkammer Westfalen-Lippe; Apothekerverband Nordrhein; Apothekerverband Westfalen-Lippe; Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen, Landesgruppe Nordrhein-Westfalen; Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen; Bund Deutscher Hebammen, Landesverband Nordrhein-Westfalen; Bundesverband der Angestellten in Apotheken, Landesverband Nordrhein; Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Landesverband Nordrhein-Westfalen; Deutscher Bundesverband für Logopädie; Deutscher Verband Technischer Assistenten, Regionalgruppe IV; Deutscher Verband der Ergotherapeuten, Landesgruppe Nordrhein-Westfalen; Freier Verband Deutscher Zahnärzte; Hartmannbund, Landesverband Nordrhein; Hartmannbund, Landesverband Westfalen-Lippe; Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein; Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe; Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein; Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe; Landesverband nordrhein-westfälischer Krankengymnasten/Physiotherapeuten; Marburger Bund, Landesverband Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz; NAV-Virchowbund, Landesverband Nordrhein; VDB-Physiotherapieverband, Landesverband Nordrhein-Westfalen; Verband Physikalischer Therapie, Landesgruppe Westfalen/Niederrhein; Zahnärztekammer Nordrhein; Zahnärztekammer Westfalen-Lippe